





4.7 ENTWICKLUNG DER SOZIALEN INFRASTRUKTUR

In diesem Kapitel wird der Stand zur räumlichen Entwicklung der sozialen Infrastruktur in der Stadt Hamm wiedergegeben. Zu den Schwerpunkten im Bereich der Sozialen Infrastruktur gehört vor allem die Grundsicherung in den Bereichen Schule und Bildung. Daneben sind die Themen Sport, Kultur und Religion von Bedeutung. Das Thema der militärischen Konversion ist in der Stadt Hamm in den letzten Jahren weitgehend abgeschlossen worden. Aktuell und zunehmend an Bedeutung gewinnt mit der steigenden Zahl an Flüchtlingen auch die Anpassung der sozialen Infrastruktur. Hiermit ist nicht nur die Errichtung von Unterkünften für Flüchtlinge gemeint, sondern auch die Bereitstellung ausreichender sozialer Versorgungsstrukturen, wie z.B. Kindergärten und Schulen. Im Rahmen dieses Berichtes wird hierauf aufgrund der sich aktuell noch häufig verändernden Rahmenbedingungen nicht näher eingegangen.

Legende

-  Flächen für den Gemeinbedarf
-  Sportflächen
-  Hochschulstandort
-  Kerngebiet

Nachfolgend werden die Themen Schule und Bildung, Sport, Kultur und Religion vor dem Hintergrund ihrer Relevanz für den FNP behandelt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass nicht ausschließlich deren Darstellung als Gemeinbedarfsflächen betrachtet werden kann. Häufig sind soziale und kulturelle Einrichtungen, wie z.B. Kindertagesstätten, in der flächenhaften Darstellung von beispielsweise Wohn- oder Sondergebieten enthalten.

Die Struktur des Kapitels folgt denen der vorhergehenden Kapitel. Zu Beginn werden die wesentlichen Aussagen zur sozialen Infrastruktur des FNP betrachtet. Zunächst werden die dort genannten Leitziele überprüft. Danach wird die Ausgangslage zur Neuaufstellung des FNP beschrieben. Ferner werden die seit 2008 aufgetretenen Veränderungen der relevanten Planungsgrundlagen betrachtet.

Im Anschluss folgt eine Beschreibung der veränderten Darstellungen von Flächen für den Gemeinbedarf sowie Sondergebiete für Hochschulen und Forschung, Technologie und Bildung seit dem Jahr 2008. Weiterhin wird der Umsetzungsstand projektieter Entwicklungen geschildert und der aktuelle Entwicklungsstand in den verschiedenen Themenfeldern zur sozialen Infrastruktur beschrieben.

Zum Abschluss des Kapitels erfolgt eine Zusammenfassung des aktuellen Sachstandes.

4.7.1 Leitziele und Kernaussagen des FNP

„Die bedarfsgerechte und qualitätsorientierte Ausstattung einer Kommune mit sozialen Infrastruktureinrichtungen ist vor dem Hintergrund der absehbaren demografischen Entwicklung perspektivisch eine der zentralen gesellschaftspolitischen Herausforderungen.“ Als Leitziel der sozialen Infrastrukturentwicklung wird in der Begründung des FNP daher die Standortsicherung und Standortvorsorge formuliert (vgl. Stadt Hamm 2008a: 125).

Der FNP stellt nach Maßgabe des § 5 Abs. 2 (2) BauGB die Ausstattungsmerkmale des Gemeindegebietes mit allen geplanten und bestehenden der Allgemeinheit zur Versorgung dienenden baulichen Anlagen und Einrichtungen des öffentlichen und privaten Bereichs dar. Die Darstellung von Flächen und Einrichtungen des Gemeinbedarfs umfasst Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung, der Kirchen, der Sozial- und Gesundheitsversorgung, Schulen und Bildungseinrichtungen sowie kulturellen und sozialen Zwecken dienende Flächen und Einrichtungen (vgl. Stadt Hamm 2008a: 125).

Grundlagen zur Entwicklung der Sozialen Infrastruktur

Folgende Konzeptgrundlagen wurden bei der Neuaufstellung des FNP berücksichtigt:

- Schulentwicklungsplan 1998,
- Schulstatistik 2005,
- Stadtumbaukonzept für das Bahnhofsquartier in Hamm 2005 sowie
- Kulturreport Hamm 2006.

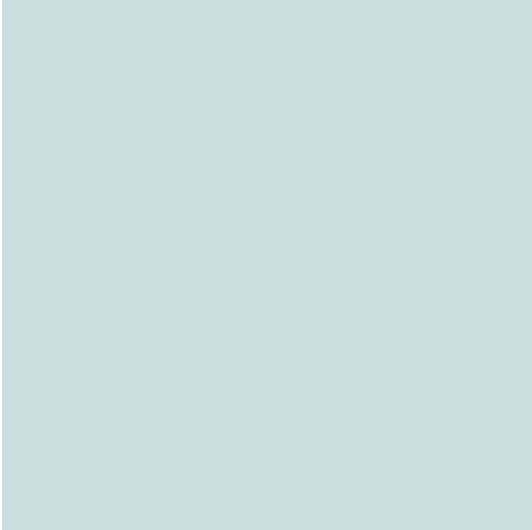
Die für die Überprüfung in diesem Bericht genutzten aktuellen Planungsgrundlagen sind:

- Schulentwicklungsplan 2011,
- Schulstatistik 2015/ 2016 und
- Sport und Bewegung in Hamm – Abschlussbericht zur kommunalen Sportentwicklungsplanung 2013.

Die aktuelle Schulstatistik 2015/2016 des Amtes für schulische Bildung enthält eine zahlenmäßige Übersicht über das Thema Schule in Hamm. Im Schuljahr 2015/2016 ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler gegenüber dem Schuljahr 2004/2005 um 3.359 auf 27.559 gesunken.. Dies entspricht der demografischen Entwicklung. Als Folge verschiedener gesellschaftlicher Entwicklungen und schulpolitischer Entscheidungen kam es in den letzten Jahren zu Umstrukturierungen in der Schullandschaft. Neben dem Ausbau des Ganztagsbetriebs und dem Rechtsanspruch auf inklusive Beschulung führten eine veränderte Nachfrage nach einzelnen Schulformen und Schulen in Hamm zu Veränderungen im Bereich der Schulstandorte.

Soziale Infrastruktur im FNP

Eine wichtige Maßnahme der sozialen Infrastrukturentwicklung im Rahmen der Neuaufstellung des FNP ist die Berücksichtigung im Bereich der Schulen, insbesondere um die schulische Bildung an sich verändernde pädagogische Herausforderungen und übergeordnete Rahmenbedingungen anzupassen. So ist die Erforderlichkeit baulicher Maßnahmen zum qualitätsorientierten Ausbau von Schuleinrichtungen bereits als Ziel im Schulentwicklungsplan von 1998 festgeschrieben (vgl. Stadt Hamm 2008a: 127). Der Schulentwicklungsplan aus 2011 sieht keine Notwendigkeit für Schulneubauten bzw. für die Entwicklung von neuen Schulstandorten. Vielmehr sollen die bestehenden Schulgebäude/ Schulstandorte (um-)genutzt, den aktuellen Bedarfen angepasst und gegebenenfalls erweitert werden; dies gilt auch für mögliche Errichtungen neuer Schulformangebote. Am 15.03.2016 hat der Rat der Stadt Hamm die Verwaltung beauftragt,



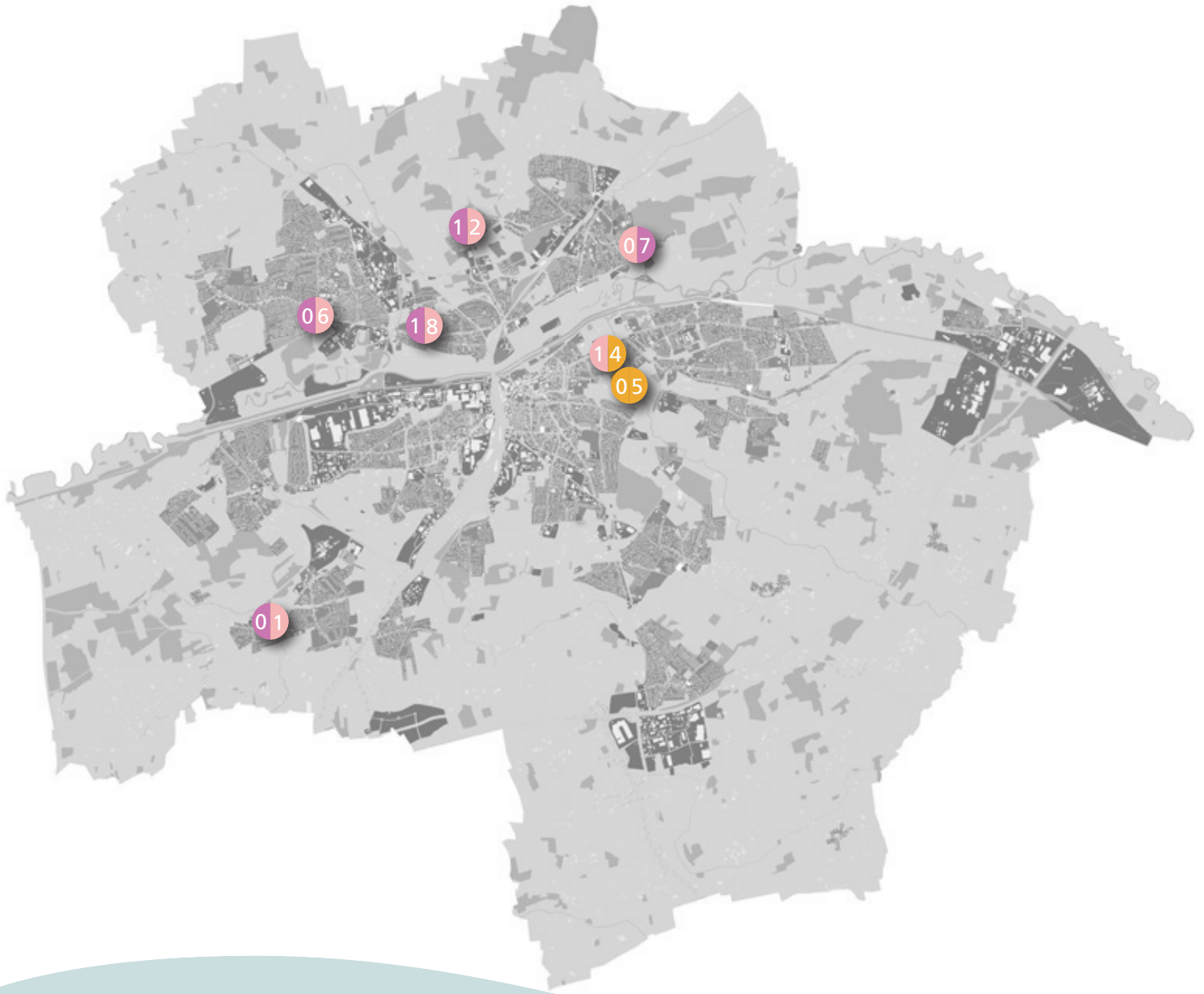
den Schulentwicklungsplan für den Zeitraum von 2017-2022 fortzuschreiben. Dabei sollen sowohl quantitative als auch qualitative Gesichtspunkte Berücksichtigung finden. Erste Ergebnisse sollen bis Sommer 2017 vorliegen.

Als weitere bedeutende Maßnahme im Bereich der Bildung wird im FNP der Bau des Kultur- und Bildungszentrums, in welches neben Stadtbibliothek und Volkshochschule auch die private SRH Fachhochschule einziehen soll, aufgeführt. Der Bau dieses Zentrums war ein zentraler Handlungsschwerpunkt des Stadtumbaukonzeptes zur Revitalisierung des Bahnhofsquartiers (vgl. Stadt Hamm 2008a: 131).

Die im FNP dargestellten kulturellen Einrichtungen wie Museen, Bildungszentren und Begegnungstätten zeigen die öffentlichen, gesamtstädtisch bedeutsamen Einrichtungen. Das differenzierte Kulturangebot wird als ausreichend eingestuft, eine Neuausweisung erscheint nicht erforderlich (vgl. Stadt Hamm 2008a: 144f.).

Die Stadt Hamm verfügt über eine Vielzahl religiöser Einrichtungen, die in der Begründung zum FNP aufgelistet sind. Weiterführende Angaben, wie z.B. Entwicklungsperspektiven, werden nicht getroffen (vgl. Stadt Hamm 2008a: 132ff.).

Als zu sportlichen Zwecken dienende Anlagen und Einrichtungen zählt der FNP nur solche Anlagen auf, die nicht Teil einer bestehenden Gemeinbedarfseinrichtung sind - wie z.B. Schulen - und hauptsächlich gebäudebezogen erfolgen. Freiflächenbezogene sportliche Nutzungen, wie Sportplätze, werden als Grünflächen dargestellt (vgl. Stadt Hamm 2008a: 145f.).



4.7.2 Veränderungen des FNP

Wie auch schon in den vorangegangenen Kapiteln sind in der nebenstehenden Übersicht alle Änderungen bzw. Berichtigungen des FNP nun für die Darstellung von Flächen für den Gemeinbedarf sowie Sondergebiete für Hochschulen und Forschung, Technologie und Bildung, die bis Ende November 2015 wirksam geworden sind, aufgeführt. Sieben Standorte haben eine Berichtigung erfahren. Die jeweiligen Flächen wurden der Betrachtungsebene entsprechend nach Sozialräumen sortiert. Insgesamt ist eine Fläche an Gemeinbedarf von rund 0,08 ha sowie ein Anteil an Sondergebieten für Forschung, Technologie und Bildung von rund 2,88 ha durch eine berichtigte Darstellung zusätzlich ausgewiesen worden. Zudem wurde die Darstellung Sondergebiet Medizinischer Dienstleistungen berichtigt und wird nun als Sondergebietsnutzung für Hochschulen dargestellt. Daneben erfolgte mit der neuen Darstellung Wohnen für vier Flächen eine Berichtigung des FNP. Diese Flächen summieren sich auf rund 2,04 ha. Die nebenstehende Tabelle veranschaulicht diese Entwicklungen. Insgesamt wird bei diesen berichtigten Darstellungen deutlich, dass es sich um eher kleinteilige Anpassungen handelt und keine größeren Handlungsbedarfe im Sinne von Flächenengpässen oder Überhängen erkennbar werden.

Karte zur Illustration der Berichtigungen und Veränderungen im FNP der Stadt Hamm, welche die Darstellung von Flächen der sozialen Infrastruktur betreffen und bis Ende November 2015 wirksam geworden sind

Legende

- ⓪2 Ä 02 – 2. Änderung des FNP
- ⓪1 B 01 – 1. Berichtigung des FNP
- ◐ Farbe der vorherigen Darstellung
- ◑ Farbe der aktuellen Darstellung

Darstellungskategorien:

- W Wohnbaufläche
- MI Mischgebiet
- MK Kerngebiet
- G gewerbliche Baufläche
- SO Sondergebiet für
 - BV Büro + Verwaltung
 - MD Medizinische Dienstleistungen
 - HS Hochschule
 - SG Sport und Gesundheit
 - BW Besonderes Wohnen
 - GH-L Großflächiger Einzelhandel - Lebensmittel
 - FTB Forschung, Technologie und Bildung
- GB Fläche für den Gemeinbedarf
- ÜV Fläche für den (über-)örtlichen Hauptverkehr
- Bahn Fläche für Bahnanlagen
- Wald Fläche für Wald
- LW Fläche für Landwirtschaft
- K-Wind Konzentrationszone zur Windenergienutzung
- Grün Grünfläche

Nr.	Flächenbezeichnung	Vorherige Flächen- darstellung <small>Funktions- schwerpunkt</small>	Aktuelle Flächen- darstellung <small>Funktions- schwerpunkt</small>	Flächengröße <small>Bruttowert [ha]</small>
Sozialraum Hamm-Mitte				
B 05	Hochschule Hamm-Lippstadt	SO (MD)	SO (HS)	-
B 14	Paracelsus Areal	W	SO, (FTB) Grün	2,88 0,36
Sozialraum Bockum-Hövel				
B 06	Im Hülsen	GB	W	1,03
B 18	Sorauer Straße	GB	W	0,26
Sozialraum Hessen				
B 07	Langenhövel	W	GB	0,08
B 12	Seniorenzentrum St. Josef	GB Grün	W	0,71
Sozialraum Pelkum				
B 01	Am Kirchgraben	GB	W	0,04

Tabelle 18: Übersicht der Änderungen und Berichtigungen zur Flächendarstellung von Sondergebieten für Hochschule sowie Forschung, Technologie und Bildung und Flächen für den Gemeinbedarf seit Neuaufstellung des FNP ^A

A vgl. Stadt Hamm 2015

4.7.3 Aktueller Stand der Entwicklung

Die Aussagen des FNP zur Entwicklung der sozialen Infrastruktur beruhen auf zum damaligen Zeitpunkt aktuellen Planungsgrundlagen der Stadt Hamm. In der Begründung des FNP wurden dabei verschiedene Projekte der sozialen Infrastruktur aufgeführt, die inzwischen realisiert werden konnten.

Im Folgenden werden die in den Themenbereichen „Behörden und sonstige öffentliche Einrichtungen“ sowie „Bildungseinrichtungen“ erfolgreich umgesetzten Projekte skizziert. Weiterhin wird der aktuelle Stand zu „Kulturellen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen“, „Sportlichen Zwecken dienende Anlagen und Einrichtungen“ sowie „Kirchen und religiösen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen“ dargelegt.

Behörden und sonstige öffentliche Einrichtungen

Im Themenbereich „Behörden und sonstige öffentliche Einrichtungen“ konnten alle drei im FNP aufgeführten Projekte realisiert werden. So ist die Zentralbibliothek, die von der Ostenallee in das neue Wissenschafts- und Medienzentrum am Willy-Brandt-Platz verlagert wurde, in den Räumen des Heinrich-von-Kleist-Forums eröffnet worden. Weiterhin beinhaltet das dort entstandene Forum die Volkshochschule sowie die SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft. Inzwischen wurde der ehemalige Standort der Zentralbibliothek an der Ostenallee an ein Unternehmen der Kreativbranche veräußert. Das Unternehmen nahm im Sommer 2013 nach umfangreichen Umbaumaßnahmen seinen Betrieb auf. Im Sozialraum Uentrop konnte die hauptamtliche Feuer- und Rettungswache 2 am Hohefeldweg im Mai 2010 in Betrieb genommen werden. Diese Projekte können der nachfolgenden Tabelle 19 entnommen werden. Eine aktuelle Entwicklung ist der Umzug der Oberjustizkasse des Landes NRW mit ihren rund 200 Mitarbeitern in das bisherige Verlagsgebäude des Westfälischen Anzeigers in der Gutenbergstraße.

Bildungs- und Kultureinrichtungen

Auch im Bereich der Schulen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen ist die überwiegende Anzahl der Projekte realisiert worden. Im FNP ist im Bereich der Friedrich-Ebert-Realschule im Sozialraum Hamm-Westen aufgrund des veränderten Flächenbedarfs der zweite Bauabschnitt der vorgehaltenen Erweiterungsfläche als Wohnbaufläche dargestellt worden. Bisher ist es zu keiner Bebauung dieser Fläche gekommen. Die Flächenentwicklung ist aktuell noch in Planung.

Alle weiteren, im FNP genannten Projekte, wurden zwischenzeitlich realisiert und können der nachfolgenden Tabelle 20 entnommen werden.

Weiterhin werden die Änderungen bezüglich der Bildungseinrichtungen dargestellt. Der FNP enthält in der Begründung eine Übersicht über das Bildungswesen von den allgemein bildenden Schulen bis hin zu den Hochschulen und

Weiterbildungseinrichtungen. Hier haben sich hinsichtlich der Schulstandorte Änderungen ergeben, durch die Einrichtung der Sekundarschule (Arnold-Frey-muth-Schule), die Schließung bzw. Zusammenlegung von Hauptschulen oder Förderschulen (Zusammenlegung von Lohschule und Erlenbachschule, Parkschu-le und Anne-Frank-Schule zur Anne-Frank-Schule, Hardenbergschule und Albert-Schweitzer-Schule zur Albert-Schweitzer-Schule sowie die Zusammenlegung von Harkortschule, Michael-Ende-Schule, Paul-Dorhmann-Schule und Erich-Kästner-Schule zur Erich-Kästner-Schule) und durch Erweiterungen an der Schule des LWL an der Heithofer Allee oder an der freien Waldorfschule.

Diese deutlichen Umstrukturierungen in der Schullandschaft spiegeln sich aller-dings in kaum veränderten Standortaussagen des FNP wider, da die bestehenden Schulstandorte bisher überwiegend weitergenutzt werden konnten. So nutzt z.B. die Arnold-Frey-muth-Schule das Gebäude der Falkschule in der Aufbaupha-se gleichzeitig mit der Falkschule, deren Schulbetrieb absehbar ausläuft. Die Alfred-Delp-Schule erhielt einen zweiten Standort im Gebäude der ehemaligen Kopernikusschule.

Unverändert bleibt ebenfalls die Darstellung der Gemeinbedarfsfläche bei der Lohschule, die aktuell durch das Weiterbildungskolleg Lippstadt genutzt wird so-wie bei sozialen Einrichtungen, die in der ehemaligen Lindenschule und die VHS untergebracht sind. Lediglich für den ehemaligen Standort der Albert-Schweit-zer-Schule an der Oswaldstraße in Bockum-Hövel zeichnet sich ab, dass zukünftig eine andere FNP-Darstellung erforderlich wird.

Entscheidend erweitert wurde das Bildungsangebot neben der Unterbringung der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft im Heinrich-von-Kleist-Forum durch die Ansiedlung der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL). Die neu gegrün-dete Hochschule HSHL wurde, anders als noch im FNP dargestellt, auf dem Gelän-de des ehemaligen Bundeswehrkrankenhauses südlich der Marker Allee errichtet (Darstellung: Sondergebiet Hochschule).

Im Bezug auf das Themenfeld der „Kulturellen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen“ besteht aus heutiger Sicht kein weiterer Bedarf. Notwendige Än-derungen, wie z.B. die Verlagerung von Volkshochschule und Stadtbibliothek sind weitestgehend innerhalb der bestehenden FNP-Darstellungen erfolgt.

Sportlichen Zwecken dienende Anlagen und Einrichtungen

Im Zusammenhang mit flächenrelevanten Aussagen kommt der Abschlussbericht zur Kommunalen Sportentwicklungsplanung aus dem Jahr 2013 zu dem Ergeb-nis, dass die Bestands-Bedarfs-Bilanzierung aktuell ein moderates Defizit im Be-reich der Sportaußenanlagen aufweist und die bestehenden Anlagen durch den Schul- und Vereinssport stark ausgelastet sind. Mit Blick auf die zu erwartende

Projektbeschreibung	Projektiertere Fertigstellung 2008	Sachstand 2015 R • realisiert E • ist in Planung P • weiterhin projektiert n.P. • nicht mehr projektiert	Anmerkungen
Sozialraum Hamm-Mitte			
Standortverlagerung der Zentralbibliothek von der Ostenallee in das neue Wissenschafts- und Medienzentrum am Willy-Brandt-Platz	-	R	Eröffnung Heinrich-von-Kleist-Forum Anfang 2010 mit • der Zentralbibliothek • der VHS • der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft.
Nachnutzung des bisherigen Standortes der Zentralbibliothek in der Ostenallee durch eine innenstadtaffine Nutzung	-	R	Erwerb, Umbau und Nutzung des Gebäudes durch ein Unternehmen der Kreativwirtschaft.
Sozialraum Uentrop			
Neubau einer kombinierten Feuer- und Rettungswache Ost am Standort der ehemaligen Argonner Kaserne	-	R	Inbetriebnahme der hauptamtlichen Feuer- und Rettungswache Mai 2010.

Tabelle 19: Übersicht der Projekte „Behörden und sonstige öffentliche Einrichtungen“ ^A

demografische Entwicklung ist eine Entlastung in der Ausnutzung absehbar, so dass kein grundsätzlicher Ausbaubedarf bei Sportplätzen gesehen wird. Als Leitziel wird formuliert, dass die Sportanlagen zu erhalten, qualitativ aufzuwerten und den veränderten Ansprüchen anzupassen sind. Diese Zielsetzung löst jedoch keinen flächen- und damit FNP-relevanten Anpassungsbedarf aus. Insofern besitzen die im FNP getroffenen Aussagen nach wie vor ihre Gültigkeit. Einzelne absehbare Änderungen werden nachfolgend aufgeführt (vgl. Stadt Hamm 2008a: 144).

Projektbeschreibung	Projektierte Fertigstellung 2008	Sachstand 2015 R • realisiert E • ist in Planung P • weiterhin projektiert n.P. • nicht mehr projektiert	Anmerkungen
Sozialraum Hamm-Mitte			
Das Gebäude der Volkshochschule Hamm wird zukünftig einem Neubau weichen.	–	R	Eröffnung der Volksbank im Mai 2012, Darstellung als SO Banken und Verwaltung.
Gemeinsam mit der Stadtbibliothek und der Volkshochschule wird der Standort der privaten SRH Fachhochschule mittelfristig in das neue Kultur- und Bildungszentrum auf dem Areal des ehemaligen Horten-Kaufhauses am Willy-Brandt-Platz verlagert.	–	R	
Sozialraum Hamm-Westen			
Aufgrund des veränderten Flächenbedarfs ist der zweite Bauabschnitt der vorgehaltenen Erweiterungsfläche der Friedrich-Ebert-Realschule im Bezirk Mitte nunmehr als Wohnbaufläche ausgewiesen.	–	E/R	Die Fläche ist noch nicht bebaut.
Sozialraum Heessen			
Aufgrund des veränderten Flächenbedarfs der Stephanusschule wird der Bereich nördlich der Heessener Dorfstraße als Wohnbaufläche im FNP dargestellt.	–	R	Dieser Bereich wird entsprechend genutzt.
Auf die Erweiterungsfläche der Kappenbuschschule in Heessen nördlich der Sulkshege im östlichen Bereich im Anschluss an das Schulgrundstück kann verzichtet werden. Die Fläche wird entsprechend der Realität als Wald bzw. als Grünfläche (Bolzplatz) dargestellt.	–	R	
Sozialraum Pelkum			
Die Flächendarstellung des Märkischen Gymnasiums im Bezirk Pelkum wurde nach Osten erweitert, da hier eine mögliche Erweiterungsfläche bei Einführung des Ganztagschulbetriebs vorgehalten werden sollte.	–	R	Erweiterung wurde realisiert.

Tabelle 20: Übersicht der Projekte „Schulen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen“^B

In diesem Kontext gibt es Überlegungen, die Sportanlagen des Sportvereins Westfalia Rhynern 1935 e.V. umzustrukturieren und qualitativ zu verbessern. Hierbei ist angedacht, den im Bereich Papenloh bestehenden Sportplatz zu verlegen bzw. in Ergänzung zu der Sportanlage am Tünner Berg neu zu bauen. Ferner wird auch als Alternative zum Ausbau am Papenloh untersucht, ob in Hamm ein Standort für ein größeres Fußballstadion gefunden werden kann.

Inhalt der aktuell im Verfahren befindlichen 17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Hamm „Am Eversbach“ ist der Rasensportplatz „Zeichenstadion“, der im Zuge der Neustrukturierung von Sportflächen im Stadtbezirk Bockum-Hövel aufgegeben werden soll.

A vgl. Stadt Hamm 2008a: 126

B vgl. Stadt Hamm 2008a: 127ff.

Kirchen und religiösen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen

Der Bereich kirchliche und religiöse Einrichtungen ist im FNP durch die Darstellung der Standorte von Kirchen, Moscheen, Tempeln und kirchlichen Einrichtungen als Gemeinbedarfsfläche umfassend abgebildet. Darüber hinaus sind solche Einrichtungen auch in Mischgebieten, auf Wohnbauflächen und Gewerblichen Bauflächen zulässig. Ein bekanntes Beispiel für eine religiöse Einrichtung auf einer gewerblichen Baufläche ist der Hindu-Tempel im Gewerbegebiet Uentrop. Hier hat sich ein Wandel vollzogen, der, wenn auch im geringen Umfang, sowohl zur Rücknahme von Flächendarstellungen als auch zu inhaltlichen Veränderungen unter Beibehaltung der Darstellung geführt hat. Diese Änderungen sind oft nicht relevant für die FNP-Darstellung, wie im Fall der Aufgabe der Herz-Jesu-Kirche an der Ostenallee. Dort befindet sich nun, bei gleichbleibender FNP-Darstellung, eine katholische Kindertagesstätte.

Änderungen bzw. Berichtigungen des FNP wie z.B. die 12. Berichtigung des FNP – Seniorenzentrum St. Josef – sind die Ausnahmen. Hier wurde die Fläche der ehemaligen Kirche St. Josef mit dem Vorhaben zur Errichtung eines Seniorenheimes von der Gemeinbedarfsfläche zur Wohnbaufläche korrigiert.

Die religiös bedingten Auswirkungen auf die Darstellungen des FNP sind sehr gering, so dass eine weitere Betrachtung im Rahmen des Stadtentwicklungsberichtes anlassbezogen in den Sozialräumen erfolgt.

4.7.4 Zwischenfazit Entwicklung Soziale Infrastruktur

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Aussagen und Darstellungen des FNP im Bildungssektor kaum Veränderungen unterzogen waren und weiterhin zutreffend sind. Dies gilt sowohl für die Gemeinbedarfsflächen als auch für sonstige Bildungseinrichtungen wie VHS und Hochschulen. Änderungen sind hier im Fall der Albert-Schweitzer-Schule absehbar und können sich bei der Entwicklung von Stadtteilzentren ergeben.

Im Bereich der Projekte, die Schulen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen betreffen, ist überwiegend eine Realisierung der im FNP formulierten Projekte zu verzeichnen. Auch im Themenbereich Behörden und sonstige öffentliche Einrichtungen sind die drei im FNP genannten Projekte inzwischen realisiert worden.

In Bezug auf kulturellen Zwecken dienenden Gebäuden und Einrichtungen können die Aussagen des FNP bestätigt werden. Neuausweisungen sind auch in diesem Bereich aus heutiger Sicht nicht erforderlich. Sportlichen Zwecken dienende Anlagen und Einrichtungen sind laut Abschlussbericht zur kommunalen Sportentwicklungsplanung zu erhalten, qualitativ aufzuwerten und den

veränderten Ansprüchen anzupassen. Diese Zielsetzung löst in Anbetracht der demografischen Entwicklung keinen flächen- und damit FNP-relevanten Anpassungsbedarf aus. Der zuvor genannte Wandel bei religiösen Zwecken dienenden Gebäuden und Einrichtungen hat in den meisten Fällen keine Auswirkungen auf die FNP-Darstellung.

Abschließend kann festgehalten werden, dass die Aussagen des FNP in Bezug auf die soziale Infrastruktur, trotz verschiedener Veränderungen in den Bereichen Bildung, Sport und Kirche, weiterhin Gültigkeit besitzen.